

Hinweise

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **49 (1989-1990)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

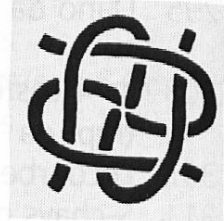
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hinweise

Eindrücklicher Filmvortrag aus der letzten Wildnis Afrikas

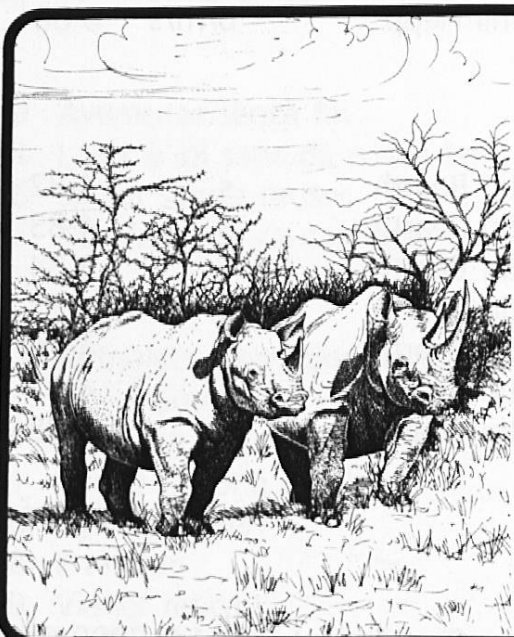


Zum erstenmal im Kanton Graubünden zeigt Robert Bänninger, Gossau, das einmalige 16-mm-Farbfilmprogramm «Okavango Delta» und «Herz für wilde Tiere».

Stars sind nicht Menschen, sondern die wilden Tiere Afrikas, die in ihrer ganzen Schönheit in mehrjähriger, mühevoller Arbeit in Botswana, im Süden Afrikas, gefilmt wurden. Grosskatzen auf der Jagd, Nahaufnahmen von überaus scheuen Tierarten, Fauna und Flora in farbenprächtigen Bildern der unwegsamen Wildnis.

Der Autor dieser Naturfilme, der Schweizer Eduard Zingg, lebt seit Jahrzehnten mit seinen Mitarbeitern zu allen Jahreszeiten in Sumpf, Busch, Steppe oder Lagunen, um die Geheimnisse dieser Wildnis festzuhalten.

Filme also entstanden im engsten Kontakt mit der afrikanischen Pflanzen- und Tierwelt. Filme aus dem Herzen Ur-Afrikas, wo die Naturgesetze noch intakt sind und wo das ursprüngliche Leben der wilden Tiere noch von keiner Zivilisation eingeschränkt worden ist. – Ein Stück un-



Wildlife-Filmprogramm

"Okavango Delta" und "Herz für wilde Tiere"

Eindrückliches Filmdokument aus der letzten Wildnis Afrikas für Schüler aller Stufen. Lehrreich und erzieherisch wertvoll.

Beste Referenzen.

Ein 2-Stunden-Programm mit persönlicher Vorführung und Einführungsreferat.

(Für die Unterstufe ist nach Absprache ein reduziertes Programm möglich)

Basis für eine Vorführung: Ca. 100 Schüler.
Unkostenbeitrag: Fr. 3.-- pro Schüler.

Buchen Sie Ihre Vorführtermine frühzeitig!

World Wild Life Films, Robert Bänninger
Postfach 1010, 9202 Gossau 2
Tel. 071/85 70 25



verfälschte Natur; Teil der Schöpfung, wie sie bildhafter nicht sein könnte.

Ein lehrreiches Filmprogramm, das den Schulbehörden und der Lehrerschaft für die Vorführung in Schulen aller Altersstufen empfohlen werden kann.

Mit dem Sehen kommt das Verstehen

Wie wenig wissen wir doch über das ursprüngliche Leben der wilden Tiere oder gar über ihre eigentliche Heimat! Meist kennen wir sie nur aus den Tiergärten, also einer unnatürlichen Umgebung, wo ihre Lebensweise stark eingeschränkt ist.

Die Veranstaltung wird durch R. Bänninger, Mitarbeiter des Autors, mit einem Einführungsreferat sehr informativ und persönlich gestaltet.

Ein Beitrag, der auch anregt, grundsätzlich über uns Menschen und unsere Beziehung zur Natur und

Umwelt nachzudenken.

Aufgrund der aufgeführten Empfehlungen und Referenzen in einer übersichtlich gestalteten Informationsbroschüre sollte es nicht schwer fallen, die Ziele und Motive von R. Bänninger zu unterstützen.

Das ganze Programm dauert, mit Einführungsreferat und Pause, zwei Stunden. (Nach Absprache ist für die unteren Klassen ein reduziertes Programm möglich.)

Der Unkostenbeitrag beträgt Fr. 3.— pro Schüler. Basis für eine Vorführung: 1000 Schüler. (In Orten mit kleinen Schülerzahlen ist durch Zusammenlegen mit Nachbargemeinden ebenfalls eine Vorführung möglich)

Interessierte Schulen können sich direkt an folgende Adresse wenden:
World Wild Life Films,
Robert Bänninger, Postfach 1010,
9202 Gossau SG, Tel. 071 85 70 25.

Ein PRO HELVETIA-Beitrag zur Leseförderung

Lehrer(innen), die zeitgenössische Schweizer Literatur in der Schule lesen und besprechen wollen, stossen dabei oft auf Schwierigkeiten, weil die von ihnen ausgewählten Bücher, falls nicht in Taschenbuchreihen erschienen, für die Klasse zu teuer sind. Die Kulturstiftung Pro Helvetia möchte versuchen, solche äusseren Hindernisse aus dem Weg zu räumen und zugleich einen Beitrag zur Leseförderung leisten.

Sie macht aus Anlass ihres fünfzigsten Geburtstags für die Jahre 1989/90 den Lehrer(innen) der Gymnasialstufe von Gymnasien, Seminarien, Berufsschulen u. a. das Angebot, gebundene Bücher von zeitgenössischen Schweizer Autoren, die als Klassenlektüre verwendet werden, um 50% billiger zu beziehen.

Das vorgeschlagene Vorgehen ist einfach, Lehrer(innen) kaufen das Buch für die Klasse in der Buchhandlung (12–24 Stück); die quittierte Rechnung schicken sie an die Stiftung Pro Helvetia; sie erhalten dann die Hälfte vergütet. Die Bücher bleiben im Besitz der Schüler.

In der Auswahl der Bücher ist der Lehrer frei. Ausgeschlossen sind allerdings Sachbücher (um eine Überschneidung mit offiziellen Lehrmitteln zu vermeiden) und Jugendbücher. Auch Übersetzungen kommen in Fra-

ge; wir verweisen dabei auf die CH-Reihe.

Der zur Verfügung stehende Kredit ist beschränkt; zudem möchten wir die administrativen Umtriebe für alle Beteiligten möglichst klein halten.

Wir sollten uns deshalb darauf verlassen können, dass vor der Anschaffung eines Buches in der Buchhandlung abgeklärt wird, ob nicht doch eine billigere Taschenbuchausgabe vorhanden ist, und dass die Bücher wirklich im Unterricht verwendet werden.

Als letzten Termin zum Einsenden einer Quittung setzen wir den 15. November 1989 fest.

In Zweifelsfällen erteilt Auskunft:

PRO HELVETIA

Sekretariat

Abt. Literatur und Geisteswissenschaften

Hirschengraben 22

8024 Zürich

Tel. 01 251 96 00

BÜNDNER HEIMATWERK

Ecke Reichsgasse / Mühleplatz

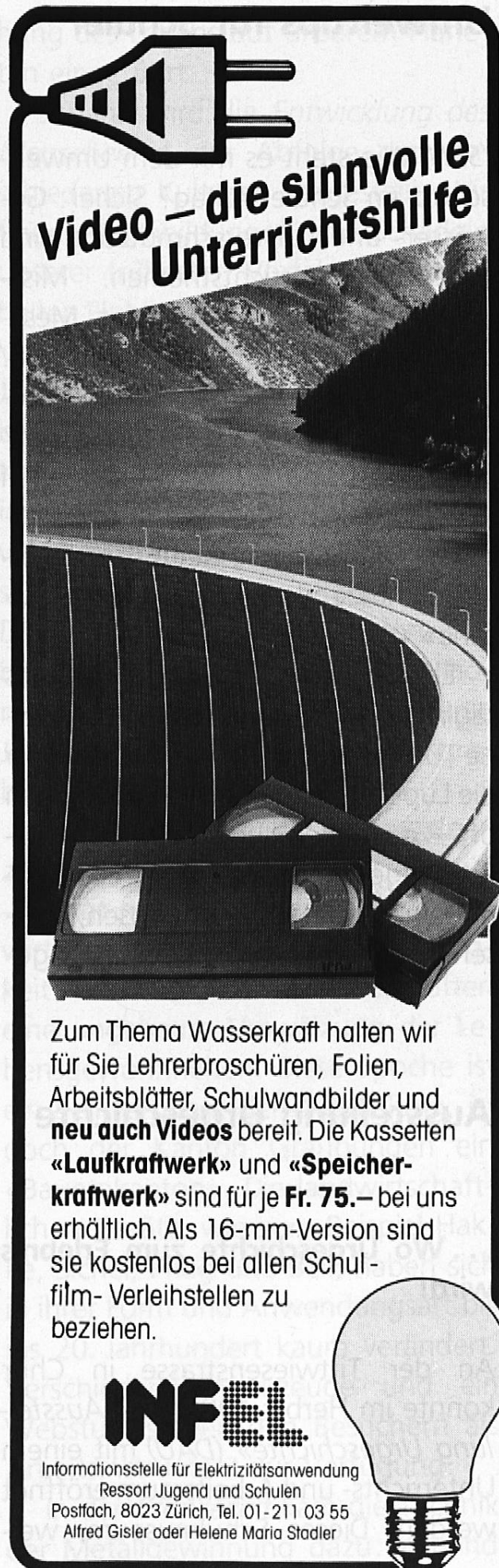


**Schöne Auswahl
an Spielzeug und
Kinderbüchern.
Für Kindergärten
10% Rabatt
(ausgenommen
Bücher).**

«Von Kühen und Kälbern»

Kühe gehören zur Schweiz wie Uhren, Schokolade, Banken und Käse. Eine Schweiz ohne Kühe kann man sich kaum vorstellen. Kühe, Stiere, Rinder, Kälber und Ochsen prägen unsere Landwirtschaft und damit unsere Landschaft. Das Berggebiet, aber auch unser Speisezettel, sähe ohne Kühe anders aus. Der Landwirtschaftliche Informationsdienst in Bern hat deshalb eine neue Broschüre über das Rindvieh und über die Rindviehhaltung in der Schweiz herausgegeben. Die 12seitige Schrift mit vielen farbigen Fotos gibt Auskunft über die Bedeutung der Rindviehhaltung, über die Milch- und Fleischproduktion, über Haltungsformen und Rassen. Die übersichtlich gestaltete Broschüre ist in einer leicht verständlichen Sprache verfasst. In vielen kurzen Abschnitten werden die verschiedenen Aspekte der Rindviehhaltung beleuchtet, so dass die Schrift auch im Unterricht als Diskussionsgrundlage eingesetzt werden kann.

Klassensätze der Broschüre «Von Kühen und Kälbern» können für den Unterricht gratis beim *Landwirtschaftlichen Informationsdienst, Postfach, 3001 Bern (Tel. 031 45 66 61)* bezogen werden.



Video – die sinnvolle Unterrichtshilfe

Zum Thema Wasserkraft halten wir für Sie Lehrerbroschüren, Folien, Arbeitsblätter, Schulwandbilder und **neu auch Videos** bereit. Die Kassetten **«Laufkraftwerk»** und **«Speicherkraftwerk»** sind für je **Fr. 75.–** bei uns erhältlich. Als 16-mm-Version sind sie kostenlos bei allen Schulfilm-Verleihstellen zu beziehen.

INFEL

Informationsstelle für Elektrizitätsanwendung
Ressort Jugend und Schulen
Postfach, 8023 Zürich, Tel. 01-211 03 55
Alfred Gisler oder Helene Maria Stadler

Umwelttips für Schüler

(SBN) Wie steht es mit dem Umweltschutz im Schüler-Alltag? Sicher: Gewässer- und Luftverschmutzung sind beliebte Unterrichtsthemen. Missstände werden da aufgezeigt, Mess- und Analyse-Methoden besprochen. Aber wie soll der Schüler seine Kenntnisse in aktives Handeln umsetzen? Schliesslich sind Schüler in der Regel ja keine Hausbesitzer mit problematischen Ölheizungen, keine gewässerverschmutzenden «Industriekapitäne» und dergleichen.

Ebenso sinnvoll ist es, einmal das tägliche Verhalten der Schüler auf seine Umweltverträglichkeit hin unter die Lupe zu nehmen. Denn da werden oft – gedanken- und bedenkenlos – Schreibgeräte mit giftigen Lösungsmitteln, Getränke in Aludosen, Pausenbrote in Plastikverpackung, ge-

sundheitsschädigende Kosmetika usw. verwendet. Hier, im Alltagsgeschehen der Schüler, kann Umweltwissen vermittelt, muss Umweltbewusstsein in die Tat umgesetzt werden.

Genau diese Themen behandelt eine neue Broschüre des Schweizerischen Bundes für Naturschutz (SBN). Unter dem Titel «Umwelttips für Schüler» gibt Wolfgang Huber auf 48 Seiten detaillierte Informationen über Schreibgeräte, Abfall, Energie, Essen/Trinken, Körperpflege usw. sowie viele konkrete Tips zum umweltgerechten Handeln. Diese wertvolle Broschüre gehört eigentlich in die Hand jedes Schülers; sie ist zu beziehen beim *Schweiz. Bund für Naturschutz (SBN), Postfach, 4020 Basel*. Preis: Fr. 3.— (+ Versandkosten).

Ausstellung Urgeschichte

... Wo Urgeschichte zum Erlebnis wird!

An der Tittwiesenstrasse in Chur konnte im Herbst 1986 die «Ausstellung Urgeschichte» (DAU) mit einem Unterrichts- und Arbeitsraum eröffnet werden. Dieses Schulmuseum, wel-

ches in seiner Art in der Schweiz noch einmalig ist, kommt dem immer weiter verbreiteten Bedürfnis entgegen, sich mit der Entstehung unserer Erde und den Zusammenhängen der Menschenentwicklung hautnah auseinanderzusetzen. Die Besucher, meist Primarschüler, erleben dort die Ge-

schichte anhand der Ausstellungsgegenstände in einer unmittelbaren Form: Geschichte zum Anfassen, Experimentieren und selber Erfahren. Geschichte be- *greifen* lautet die Devise.

Im Gegensatz zu herkömmlichen historischen Museen, welche diese Aufgabe regional wahrnehmen, soll die «*Ausstellung Urgeschichte*», ähnlich wie die allgemeinen Geschichtsbücher der Schulen, einen überregionalen Gesamtüberblick vermitteln. Originalgetreue Kopien von Werkzeugen, Abgüsse, aber auch einige wenige Originale dokumentieren die Arbeitstechniken früherer Zeiten, wecken somit auch den Respekt und die Hochachtung vor den Leistungen unserer Vorfahren und werben damit auch um Verständnis für jene immer seltener werdenden Urvölker der heutigen Welt, die man allzulange menschenverachtend als «primitiv» und «kulturlos» abgetan hat.

Was gibt es zu sehen?

Ein Rundgang durch den Ausstellungsraum führt den Besucher zunächst in die *Erdgeschichte*, welche mit zahlreichen Versteinerungen, Schautafeln und Präparaten veranschaulicht ist. Der Besucher lernt die Evolution der Arten kennen; er wird auf Zusammenhänge und zeitliche Abläufe aufmerksam gemacht und in die wichtigsten Abschnitte der Entste-

hung des Lebens auf unserem Planeten eingeführt.

Sodann wird die *Entwicklung des Menschen* in der Abfolge der verschiedenen Kulturen dargestellt. Wir finden Nachbildungen von Schädeln unserer frühesten Vorfahren und erhalten Einblick in die Entwicklung und Verbesserung ihrer Werkzeuge und Jagdwaffen. Zahlreich sind die Nachbildungen von Ritzzeichnungen auf Knochen, wie sie in der Schweiz etwa im Kanton Schaffhausen gefunden wurden, und von Tier- und Menschenplastiken. Am Beispiel des Drachenlochs bei Vättis schildert eine bebilderte Tafel die Arbeit jener Pioniere der Archäologie, die um die Jahrhundertwende die ersten Ausgrabungen vornahmen.

Die mitteleuropäische *Jungsteinzeit* – etwa 5000 bis 2200 vor Christus – bringt mit der Erfindung der Landwirtschaft und damit der Sesshaftigkeit in dörflichen Gemeinschaften eine ungeheure Umwälzung der Lebensgewohnheiten. Diese Epoche ist ein Schwerpunkt der Ausstellung, ist doch der Kanton Graubünden ein «Bauernkanton». Die landwirtschaftlichen Geräte, wie zum Beispiel Hacke, Sichel, Pflug und Beil, haben sich in ihrer Form und Anwendungsart bis ins 20. Jahrhundert kaum verändert. Verschiedene Werkzeuge und ein Webstuhl stehen den Besuchern als Arbeitsinstrument zur Verfügung.

In der *Bronzezeit* kam die Technik der Metallgewinnung dazu: anhand



von Gussformen wird die Kunst des Metallgusses dargestellt. Eine besondere Vitrine veranschaulicht die Entwicklung der Keramik von der Jungsteinzeit bis zur Eisenzeit.

Dank dem Entgegenkommen der Stadt Chur konnten in den letzten beiden Jahren von Museumsleiter *Christian Foppa* Schulklassen durch die Ausstellung geführt werden, was von allen Betroffenen sehr begrüsst wurde.

Verein «Didaktische Ausstellung Urgeschichte»

Träger dieser permanenten Ausstellung ist ein Verein, dem neben Fachleuten auch Vertreter der Privatwirtschaft, welche zum grössten Teil durch namhafte finanzielle Beiträge

zur Verwirklichung des Schulmuseums beigetragen haben, angehören. Der unerwartet grosse Erfolg der Ausstellung Urgeschichte und der damit zusammenhängende Wunsch nach einer Optimierung der Sammlung machen aber die Suche nach weiteren Donatoren notwendig.

Öffnungszeiten

- Während der Schulzeit sind Museum und Werkraum für Schulen nach Absprache geöffnet.
- 1. und 3. Donnerstag im Monat, von 19.00 bis 21.00 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung.

Museumsleiter

Christian Foppa-Hartmann,
Aspermontstrasse 9, 7000 Chur
Telefon 081 24 72 05

«Alpina» –

Plan- und Rollenspiel ab der Sekundarstufe 1

Die touristische Entwicklung in den Berggebieten ist nach wie vor ein brisantes Thema. Das *Planspiel ALPINA* konfrontiert seine Teilnehmer in spielerischer Weise mit der Entwicklungsproblematik der Bergbevölkerung. Die Spieler schlüpfen in die Rollen der Bürger eines aufstrebenden Dorfes in den Schweizer Alpen. Sie empfinden «am eigenen Leib» nach, wie es ist, wenn man als Bergbewohner von einer möglicherweise ungewollten Entwicklung betroffen ist und sich plötzlich mit unvorhergesehenen Folgen abfinden muss. Die Teilnehmer lernen, Zusammenhänge zu erkennen, sich in andere Rollen einzudenken und entsprechend zu argumentieren.

Das Plan- und Rollenspiel ALPINA ist für Schüler der Sekundarstufen 1 und 2, aber auch für Erwachsene konzipiert. Es ist nicht auf ein Schulfach ausgerichtet; so eignet es sich ausgezeichnet z.B. für den Geographie-, Deutsch-, Staatskunde- und Lebenskundeunterricht. Der Zeitaufwand beträgt im Minimum 6–8 Stunden. Besonders empfehlenswert ist der Einsatz in Klassenlagern, Arbeitswochen, Weiterbildungskursen, Wochenendseminarien usw.

Das Planspiel ALPINA wurde erstmals 1982 vom WWF herausgegeben und ist jetzt neu beim sabe Verlag

überarbeitet erschienen. Neu in den Materialien ist vor allem die Broschüre «Lebensraum Berggebiet», in der die «Zusatzinformationen» zusammengefasst sind. Zudem sind einige kleinere Ergänzungen und Verbesserungen in den Spielleiterinformationen angebracht, einige Rollen umformuliert und der Dorfplan neu aufgemacht worden.

Plan- und Rollenspiel ALPINA
in Schachtel verpackt
Bestell-Nr. 5021, Fr. 58.—

sabe Verlagsinstitut
Gotthardstrasse 52, 8002 Zürich
Tel. 01 202 44 77

Neuer Schulfilmkatalog 1989 des Film-Instituts

In den Farben des Flieders liegt jetzt der neue Schulfilmkatalog 1989 der Schulfilmzentrale Bern und der Schweizerischen Berufsfilmzentrale vor. Mit 3000 Titeln, davon 994 neuen und 350 bis jetzt nicht publizierten, bietet er den Benutzern eine reiche und breite Palette von sorgfältig auf Qualität und Inhalt ausgesuchten Filmen und Videos.

Der 824 Seiten umfassende und benutzerfreundlichere Katalog ist in drei Hauptteile gegliedert: Den allgemeinen Hinweisen mit Benutzungsanleitung, Leih- und Bezugsbedingungen und anderen Dienstleistungen des Film-Instituts folgt ein neu nach Sprachen getrenntes Sachgebietsverzeichnis (D, F, I) mit den Schwerpunktthemen Welt und Umwelt; Staat und Gesellschaft; Naturwissenschaften; Sport, Spiel, Freizeit; Kunst; Kommunikation; Wirtschaft, Technik und Industrie. Im dritten Teil sind in alphabetischer Reihenfolge die Titel aufgeführt.

Vielfalt und Qualität

Als Erleichterung für Lehrerinnen und Ausbilderinnen gedacht, verfügen

rund ein Drittel der Filme oder Videos über Begleitmaterial. Für den kleinen Kunden empfiehlt das FI z.B. neue Märchenfilme wie «Zwerg Nase», für den ABC-Schützen den fröhlichen, mit augenzwinkernder Leichtigkeit gedrehten Informationsfilm «Die Geschichte der wunderbaren Kartoffel», für Jugendliche der starken Nachfrage Rechnung tragend neue Filme zu den Themen Aids, Sexualerziehung («Pubertät ist, wenn die Eltern schwierig werden») und Drogen («The World is Yours»). Aufgestockt und den neuen Erkenntnissen angepasst wurden Filme und Videos auch in allen anderen Bereichen wie etwa der hervorragende Film «Gefiedertes Volk – Quelea Weberfinken» (Naturwissenschaften), die spannenden «Land der schlafenden Berge» Teil 1 und 2 (Geologie), die stillen und bestechenden Schweizer Filme über Waldindianer «Shuar – Volk der heiligen Wasserfälle» (Umwelt) und das Emigrantenlos eines Mädchens in der Schweiz «Senza» (Gesellschaft). Wer einen eingehenden Blick in den Sachgebietsteil riskiert, dem winkt noch so manches Kleinod, das lediglich seiner Bestimmung auf dem Filmprojektor oder im Videogerät harret. Mit diesem neuen Katalog steht 60 000 Kunden aus Schulen, Vereinen, Gewerkschaften, aus Industrie und Wirtschaft das neueste Angebot

von Lehr- und Informationsfilmen der Schulfilmzentrale Bern und der Schweizerischen Berufsschulfilmstelle offen. Weitere Auskünfte erteilt gerne: *Film-Institut, Erlachstrasse 21, 3000 Bern 9, Telefon 031 23 08 31.*

Jahresversammlung

des Bündner Vereins für Handarbeit und Unterrichtsgestaltung (BVHU)

Mittwoch, 15. November 1989 in *Malans*

1. Jahresversammlung

im Restaurant Ochsen, Malans um 14.30 Uhr

- Traktanden:
- Begrüssung
 - Protokoll der Jahresversammlung vom 16. 11. 1988
 - Jahresbericht
 - Jahresrechnung 1988 und Revisorenbericht
 - Wahlen
 - Jahresprogramm
 - Entgegennahme von Kurswünschen
 - Verschiedenes und Umfrage

2. Führung durch das Dorf und Besichtigung eines Torkels

15.15 bis ca. 16.30 Uhr

Leitung: *Erwin Gredig, Malans*
Andreas Salzgeber, Malans

Es würde uns freuen, wenn recht viele Kolleginnen und Kollegen an der diesjährigen Jahresversammlung teilnehmen würden. Wir heissen Sie alle herzlich willkommen.

Der Vorstand

Aufbau einer Fachstelle Informationstechnologien im Bildungswesen

Für die neugeschaffene «Schweizerische Fachstelle Informationstechnologien im Bildungswesen SFIB» der EDK, die gemeinsam mit dem Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit BIGA und dem Film Institut FI geführt wird, suchen wir eine(n) Mitarbeiter(in) mit Interesse an

Pädagogik, Informatik und Medien

Die Anstellung erfolgt am Film Institut, Erlachstrasse 21, in Bern. Stellenantritt Anfang 1990 oder nach Vereinbarung. Ausser einer vollen Anstellung ist auch eine Aufteilung in Teilstellen denkbar, mit der Möglichkeit einer späteren Erhöhung des Anstellungsgrades.

Wenn Sie einige Jahre Unterrichtserfahrung haben, über gute Französischkenntnisse verfügen, gerne im Team arbeiten, kontaktfreudig sind und sich für den Einsatz informationstechnischer Mittel im Bereiche des Bildungswesens interessieren, so richten Sie bitte Ihre Anmeldung, versehen mit den üblichen Unterlagen an:

*Film Institut, Dr. Jürg Schneider, Erlachstrasse 21
3000 Bern 9.*

*Auskünfte: Fritz Wüthrich, Sekretariat EDK, Telefon (031) 46 83 13,
oder Jürg Schneider, Film Institut, Telefon (031) 23 08 31.*

FI FILM INSTITUT



EDK Schweizerische Konferenz der kantonalen
Erziehungsdirektoren

Separatabzüge

Es können aus früher erschienenen Nummern Farbbildbogen als Separatabzug bezogen werden (Preis Fr. –.50).

- *Hans Ardüser*: Jagdszene aus dem Haus Conrad, 1914
- *Alois Carigiet*: Häher am Fenster, 1946/Der Bauer, 1958
- *Augusto Giacometti*: Fantasie über eine Kartoffelblüte, um 1917
- *Giovanni Giacometti*: Steinträgerinnen, 1895/96
- *Jacques Guidon*: Sulajada, 1972/Triarch, 1973
- *Angelica Kauffmann*: Telemach in der Grotte der Kalypso, wo Nymphen ihren Lobgesang auf Odysseus beenden
- *Leonhard Meisser*: Winterlandschaft, 1931
- *Ernst Stückelberg*: Der letzte Ritter von Hohenrätien, 1883
- *Giovanni Segantini*: Auf dem Balkon, 1892. Die beiden Mütter, 1899/1900
- *Turo Pedretti*: «Grauer Tag», 1925

Als Separatdruck eines im Bündner Schulblatt publizierten Artikels sind erhältlich zum Preis von Fr. 3.—:

- Was ist neu an der «Neuen Grammatik»?
Horst Sitta, Professor für deutsche Sprache an der Universität Zürich
- Prättigauer Burgenlehrpfad
Stefan Niggli, Schulinspektor, Grüşch
- Pilotprojekt Lesestadt
Hansheinrich Rütimann, Oberseminar Schiers
- Die Legasthenie – Ein schulisches Lernproblem
Markus Schmid, Schulpsychologe, Chur

Die Arbeitsblätter: «Das Misox» von H. Dönz und «Wanderung durch das mittlere Misox» von T. Michel können für 10 Rp. bezogen werden.

Die Jubiläumsschrift des Bündner Lehrervereins: «100 Jahre Bündner Lehrerverein» ist zum Preis von Fr. 12.— erhältlich.

Der Farbbildbogen von Giovanni Segantini wird dank einer Spende der GKB an Bündner Schulen gratis abgegeben.

Bestellungen an folgende Adresse:

Kantonale Stelle für Lehrerfortbildung, Quaderstrasse 17, 7000 Chur

5. TA-Konferenz der Pädagogen und Erwachsenenbildner der DGTA/ÖGTA/DSGTA

vom 1. bis 3. Dezember 1989 in Davos

Konferenzkosten Fr. 60.—

Themen:

- | | |
|---|---|
| – Self-Esteem, Selbstachtung (franz. mit Übersetzung) | Eveline und Denis Theubet-Dénéreaz |
| – typisch Lehrer – typisch Lehrerin? | Lisbeth Fischer |
| – Lehrer/innen und Schüler/innen denken, fühlen und handeln selbständig im Unterricht | Dr. Hans Joss
Hermann Flükiger |
| – vom Lernziel zum Wachstumsziel | Norbert Nagel |
| – typisch Junge – typisch Mädchen – typisch Erziehung? | Claudia Bearth-Candinas
Benno Greter |
| – Ausdrucksmalen und Intuition | Meta Giovanoli |
| – TA im Schulzimmer | Thomas Meier |
| – Förderer und Erlaubnisse | Peter Lüthi |
| – Entwicklungspsychologie nach dem Modell der TA | Willem Lammers |
| – Trotz und Rebellion. Der «Widerstand» in pädagogischer und transaktionsanalytischer Sicht | Dr. Fritz Wandel |
| – 101 – TA-Einführungskurs (Fr. 300.—) | IAS Davos
Servaas van Beekum |

Konferenzort:

Hotel Bethanien
7270 Davos-Platz

Organisation/Anmeldung/Auskunft

Lotti Rüegg
Hertistrasse 2, 7270 Davos-Platz
Telefon 083 5 39 27

Ski-fix Bindungsservice

Ski-fix, der mobile Skibindungsservice der Winterthur-Versicherungen und des Sportfachhandels, offeriert den Bündner Schulen auch im kommenden Winter wieder seine *unentgeltlichen* Dienste. Wie die Swiss Sport BRO AG, Ski-fix, in einem Schreiben an die kantonalen Erziehungsdepartemente feststellt, wurden im vergangenen Winter über 6000 Sicherheitsbindungen an den Schulen kontrolliert. Davon waren lediglich 5,5% in Ordnung.

Im Interesse einer aktiven Unfall-Bekämpfung stellt der Ski-fix Bindungsservice seine Dienste den Schulen auch im nächsten Winter vom November 1989 bis Januar 1990 zur Verfügung. Schulbehörden und Lehrer, die von diesem Angebot Gebrauch machen wollen, werden gebeten, sich schriftlich anzumelden.

Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

Anmeldeformular für Ski-fix Skibindungskontrolle Winter 1989/90

Adresse der Schule:

Schulhaus: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____ Kanton: _____

Tel. Schule: _____

Pause: von _____ bis _____ Uhr

Kontaktperson:

Name, Vorname: _____

Tel. Privat: _____

Anzahl zu kontrollierender Bindungen: ca. _____ Paar
(Bitte so genau wie möglich angeben!)

Gewünschtes Datum: _____
(Nur vom November 1989 bis Januar 1990 möglich!)

Einsenden an: *Swiss Sport BRO AG, Ski-fix, Neusatzweg 10,
4106 Therwil, Telefon 061 73 74 75*